

Das
freie Europa.

Unsere Brüdern,
den die österreichische Deputation nach Frankfurt
begleitenden Studenten aus Wien,

gewidmet

von

Adolf Doerr.

Preis 6 kr.

Darmstadt. 1848.

Buchdruckerei von C. W. Leske.

Die eine Hälfte des Ertrags ist für Schleswig-Holstein und
andere Hälfte für das polnische Comité in Hanau bestimmt.

Mel. Nun wehlauf zum frohen Singen,
Denn vergangen ist die Nacht u.

Einer neuen Zeit Aurore
Leuchtet der verjüngten Welt,
Steh' in deiner Völker Chore
Auf Europa wie ein Held.
Denn es ist der allgemeinen
Freiheit und Verjüngung Zeit,
Wo die Völker sich vereinen,
Und die Menschheit sich befreit.

Wo die Weltgeschichte nieder
Von dem Capitole blickt,
Hat zuerst Italien wieder
Einen Strahl des Lichts erblickt.
Wo des Aetna Krater lodert,
Schlug empor der Freiheit Brand,
Hat das Volk sein Recht gefodert
Von Neapels Ferdinand.

Frankreich, das zu lang entehrte
 Jenes Bürgerkönigthum,
 Rächt Paris und greift zum Schwerte,
 Und der Thron stürzt flammend um.
 Durch Europa drang die Kunde
 Wie Gerichtsposaunenklang;
 Und die Freiheit macht die Kunde
 Fernerhin die Welt entlang.

Edele Windsbraut, reine Flamme
 Wehte sie durch Deutschland hin,
 Zündete von Stamm zu Stamme
 Bis nach Wien und nach Berlin.
 Preußens König, Oestreichs Kaiser
 Huldigen der Freiheit Macht;
 Und der Rothbart im Kyffhäuser
 Schlägt das Aug' auf und erwacht.

Und ein allgemeines Grüßen
 Geht durch's große Vaterland,
 Einen neuen Bund zu schließen,
 Der Ein Herz und Eine Hand:
 Daß getrennt fortan ein Preußen
 Nicht mehr und ein Oestreich sei:
 Nein: Ein Deutschland soll es heißen,
 Einig, mächtig, groß und frei.

Aber gleich der Sonne Glanze
 Ist die Freiheit allgemein,
 Und zu einem Völkerkränze
 Wird Europa nun sich reih'n:
 Daß Ein Band der Freiheit walle,
 Und es sei darin kein Riß;
 Erst wenn frei die Völker alle,
 Ist der Freiheit Sieg gewiß.

Sieh Italien neugeboren
 Siegt in tagelanger Schlacht;
 Noch ist Polen nicht verloren,
 Rein, es steigt aus Grabesnacht.
 Hebe, weißer Har, den Flügel,
 Und streif' ab den Trauerflor,
 Sieh', aus Krakaus Königshügel
 Schwebt ein edler Schattenchor.

Kościusko und Dombrowski
 Blicken auf der Enkel Muth,
 Und der schöne Poniatowski
 Steiget aus der Elster Fluth;
 Segnen euer Schwert und Sense,
 Euer Pulver, euer Blei;
 Lorbeern blüh'n und Todtenkränze —
 Und zuletzt wird Polen frei.

Auf, o Slawa, und verjünger
 Dich aus deiner langen Haft,
 Daß mit Deutschland dich umschlinge
 Eine Völkerbrüderschaft!

Mit den tapferen Magyaren
 Bilden wir der Freiheit Hort,
 Laßt die Donau uns bewahren
 Vor dem Ruff' als freien Port.

Wo der Türke faul sich blähet,
 Wo jetzt nur Tyrann und Knecht,
 O daß dort auch auferstehet
 Freiheit und ein neu Geschlecht!
 Serb' und Bosniak zur Rache!
 Tilge deinen Dränger ganz!
 Auf, o Griechenland, erwache!
 Und erobere Byzanz!

Werfe der Colosß im Norden
 Noch den dunkeln Schatten her
 Ueber freier Länder Borden,
 Wißt, auch er droht bald nicht mehr.
 Höher wird das Licht sich schwingen,
 Und auch die versteinte Brust
 Dieses Memnon endlich klingen,
 Läuten in der Freiheit Lust.

Hört es, Menschen, werdet Brüder,
Liebevoll und frei und gleich,
Völker einer Menschheit Glieder,
Und ein göttlich Friedensreich!
Lebe hoch, o Zeit, o neue!
Sieger bleibt der Geist hinfort,
Und Europa leb', das freie,
Als der Menschheit Thurm und Hort!

